

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,67
Alte Wasserkörper Nr.	14006
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	I	II	III	IV	V	VI	VII
	0	0	4	15	26	35	15
Wasserkörper kartiert [%]	95						

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Libellen: Calopteryx virgo

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Knesebach ist stark ausgebaut, die Ufer sind mit Wasserbausteinen oder Faschinen befestigt. Gewässerbegleitende Ufergehölze fehlen an Ober- und Unterlauf. In diesen Bereichen verkrautet das Gewässer stark und wird regelmäßig unterhalten. Das Einzugsgebiet weist einen hohen Anteil an Ackerflächen auf. Das Gewässer selbst wird meist durch Grünland begleitet. Die im Bereich des Ferienparks Friedrichsmühle fließt das Gewässer durch die Reste eines Laubwalds. In diesem Abschnitt weist das Gewässer aufgrund geringerer Unterhaltung und des Eintrags von Totholz eine vielfältigere Sohlenstruktur auf. Die biologischen Qualitätskomponenten Makrozoobenthos und Makrophyten weisen auf eine hydromorphologische Degradation und erhöhte Nährstoffkonzentration hin.

Sinnvolle Maßnahmen sind die Schaffung eines ausreichend breiten Gewässerrandstreifens und die Entwicklung eines Gewässer begleitenden Gehölzsaumes. Hierdurch kann der Eintrag von Feinstoffen und Nährstoffen verringert und der Unterhaltungsaufwand reduziert werden. Bei ausreichender Flächenverfügbarkeit sollte ein Entwicklungskorridor geschaffen und Maßnahmen zur gelenkten eigendynamischen Entwicklung des Gewässers umgesetzt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	3	Landnutzung: 51% Acker, 6 % Grünland	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	3	Landnutzung: 51% Acker, 6% Grünland	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Diffuse Einträge aus dem Umland und evtl. Zuflüsse	
fehlende Beschattung	3	Weitgehend unbeschattet	Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	3	Intensive Unterhaltung	Unterhaltung nach Möglichkeit einschränken
starke Strukturdefizite	4	Geringe Tiefen- und Breitenvarianz	eingendynamische Entwicklung zulassen

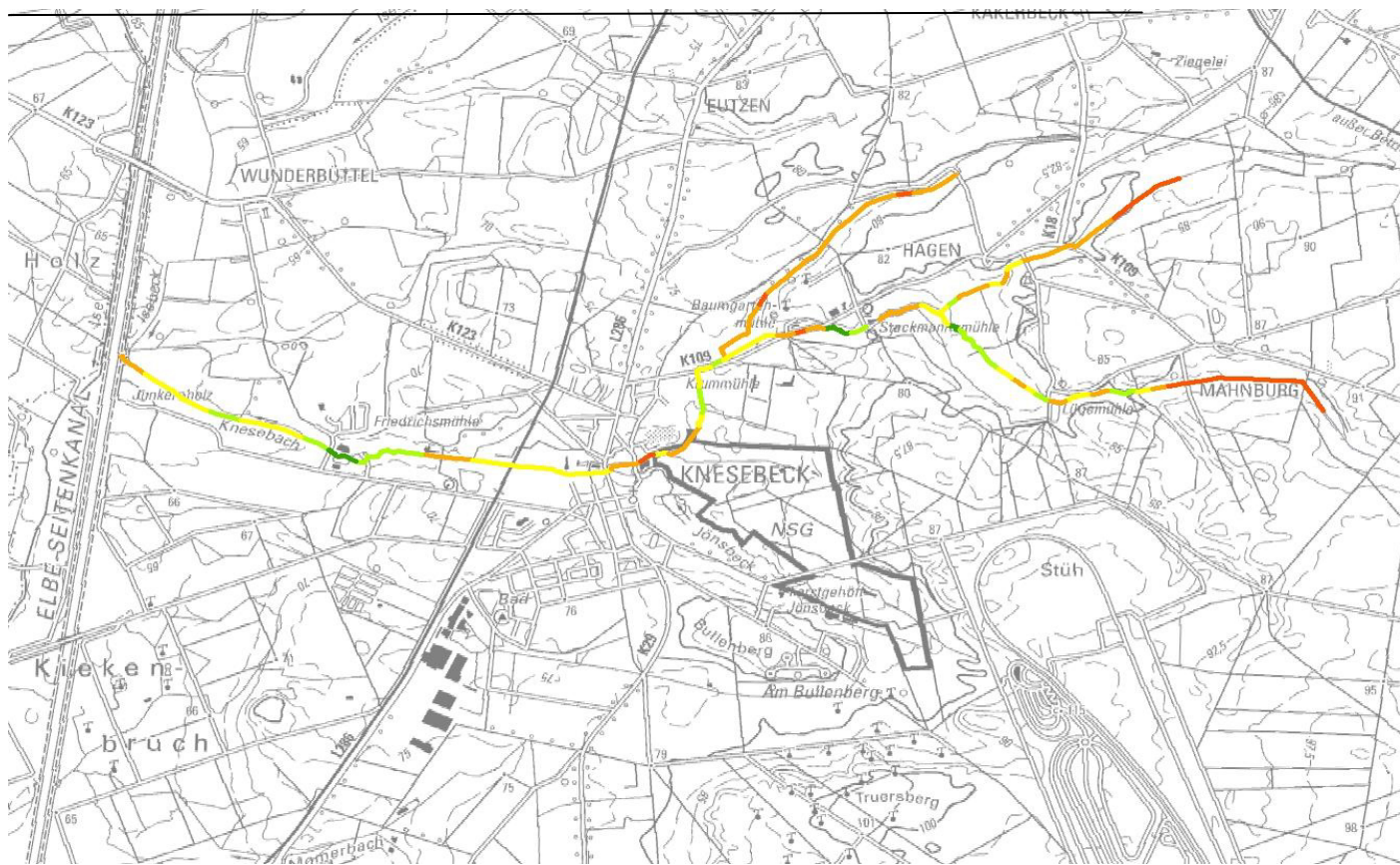
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14006_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
14006_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	2.2, 2.3
14006_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14006_Gesamt	Keine Ufergehölze	5	Ober- und Unterlauf weitgehend unbeschattet	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
14006_Gesamt	Festsubstrat defizitär	4	Meist geringe Substratsdiversität	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
14006_Gesamt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Eintrag von Feinstoffen und Nährstoffen möglich	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
14006_Gesamt	Starke Abflussveränderungen	2	Unbekannt	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
14006_Gesamt	Aue beeinträchtigt	4	Hoher Anteil Ackerflächen	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14006_Gesamt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Nein	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
14006_Gesamt	Intensive Unterhaltung	5	Unterhaltung einschränken			ja	

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,5km	2,1km	3,6km	4,8km	2,0km
0%	0%	4%	15%	26%	35%	15%

Die Strukturgüte des Knesebachs ist mit einem Hauptanteil von 35% sehr stark verändert. 26% des Baches sind stark verändert und 15% sind deutlich verändert, nur 4% sind mäßig verändert, hier fließt der Bach durch die Reste eines alten Laubwaldes. Als Maßnahme ist hier 2.1 zu empfehlen.

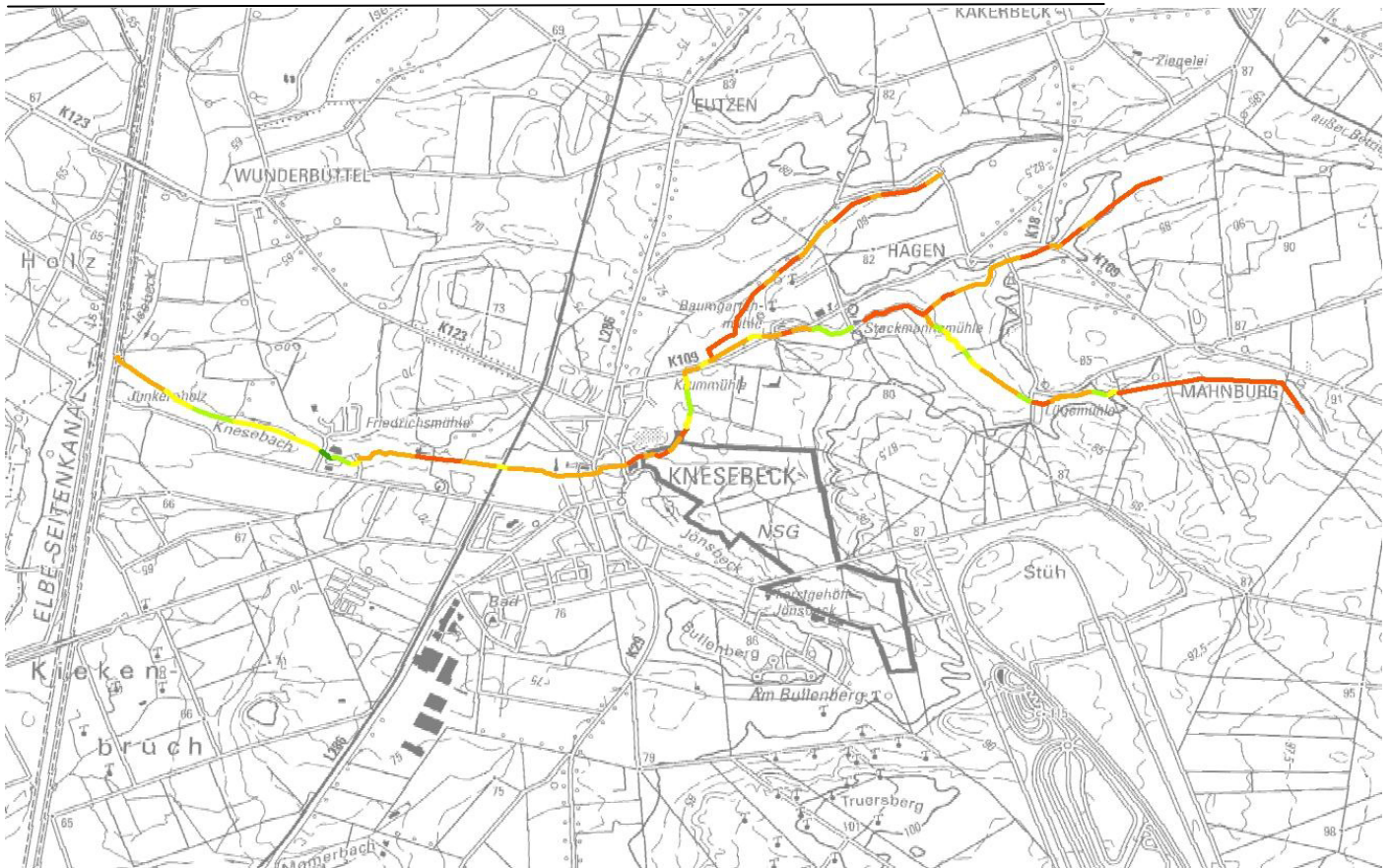
Knesebach nahe ESK



Knesebach bei Knesebeck



Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,1km	1,3km	1,8km	4,7km	5,1km
0%	0%	1%	10%	13%	34%	37%

Mit einem Anteil von 37% ist die Sohle weitestgehend vollständig verändert, in den Resten des alten Laubwaldes ist die Situation besser. Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2) sind hier ausdrücklich zu empfehlen.

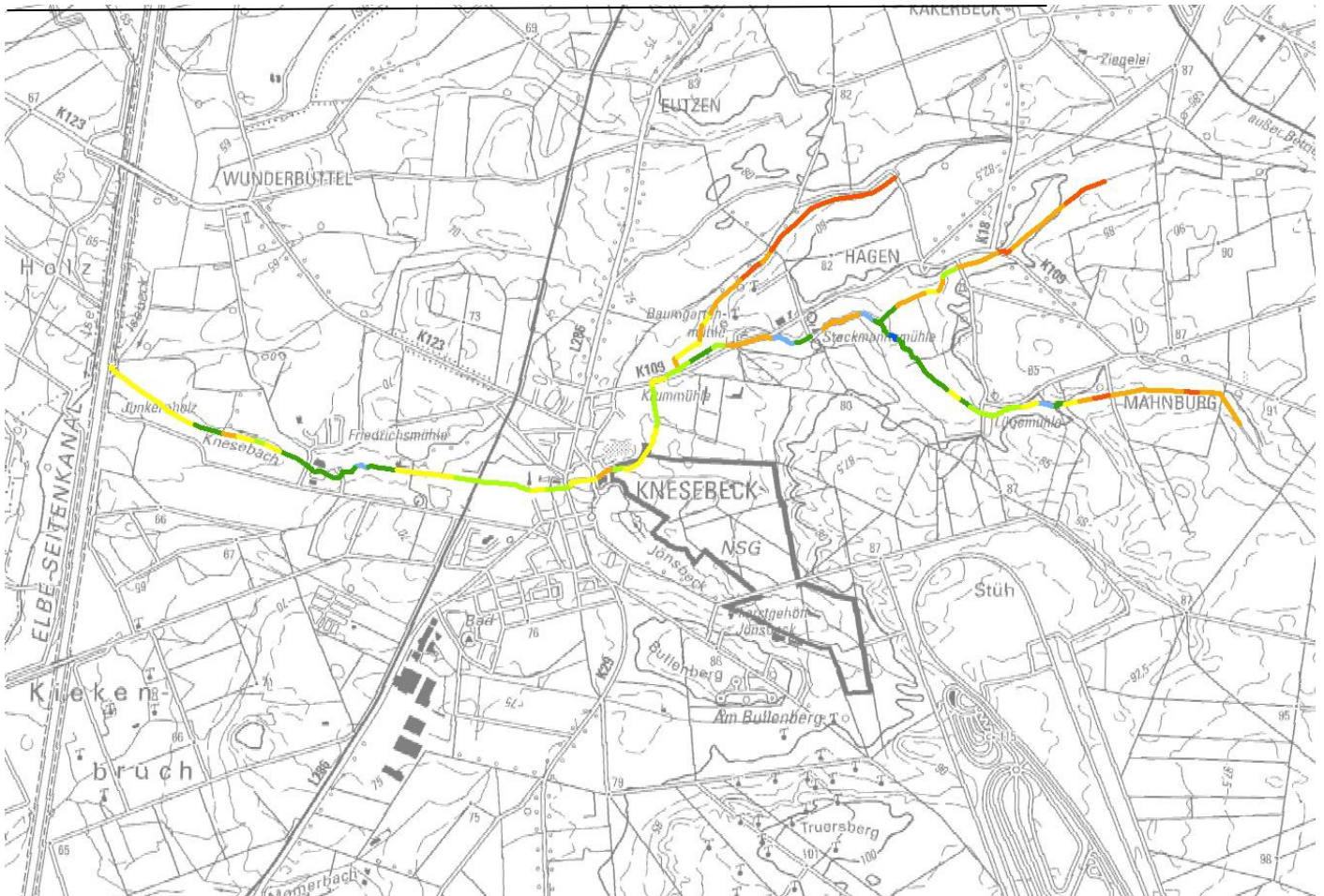
Sohlstrukturen in alten Laubwaldresten



© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell

© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1km	0,5km	2,3km	2,0km	2,8km	3,5km	1,8km
1%	4%	17%	15%	20%	26%	13%

Den größten Anteil der Strukturveränderung des Ufers macht hier die Kl. 6 mit 26% aus. Als Maßnahme ist hier 4.1, die Aufwertung der Uferstrukturen zu empfehlen.

Uferstrukturen nahe ESK

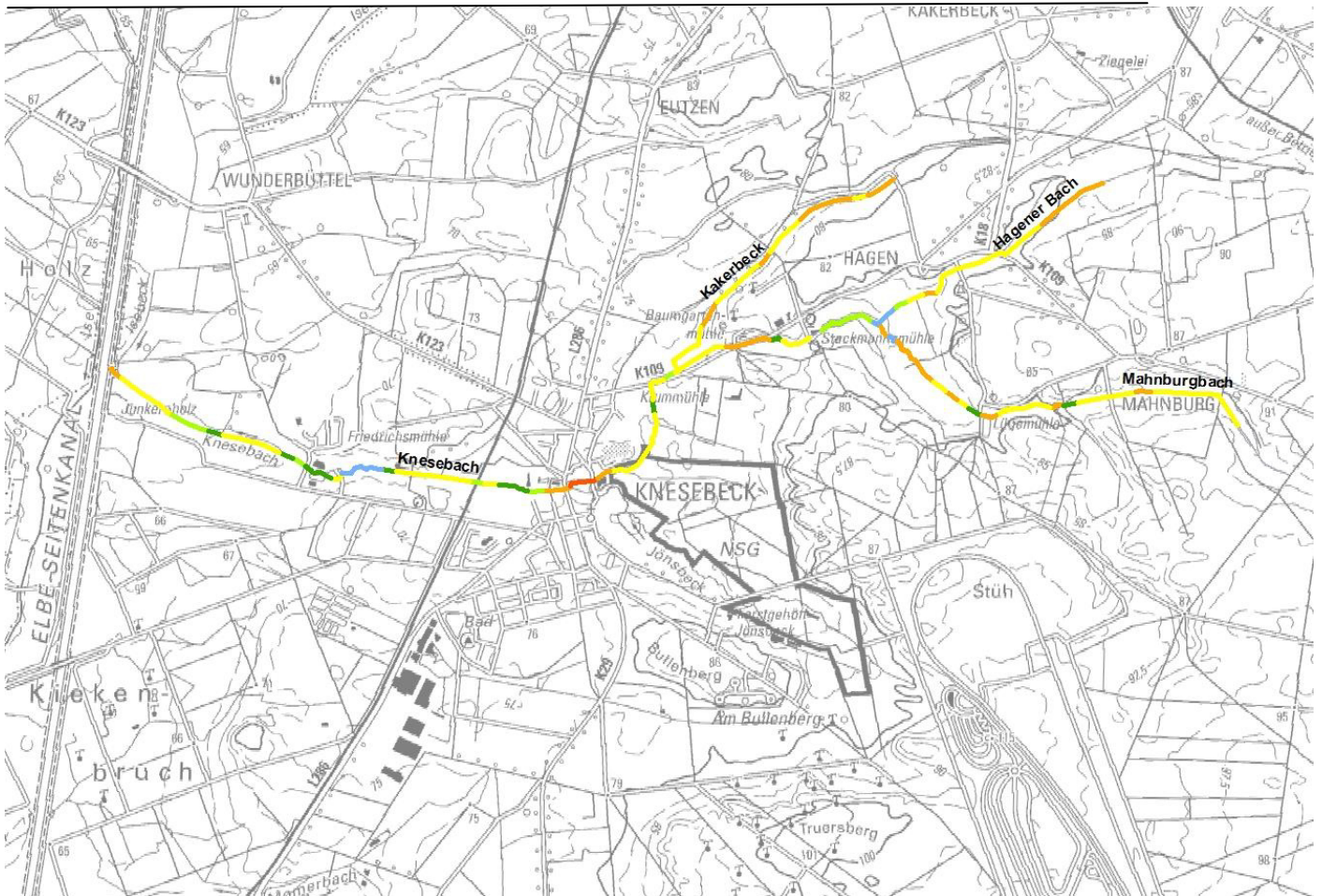


© NLWKN 2013, Foto: Nadine Nusko

Ufer bei Kneesebeck



© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,6km	1,1km	1,2km	6,8km	3,1km	0,2km
0%	4%	8%	9%	50%	23%	1%

50% des Gewässerumfeldes ist stark verändert, eine deutliche Verbesserung sollte mit der Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) erreicht werden. In den naturnahen Laubwaldresten ist eine Auenentwicklung zusätzlich anzustreben (8).

Umland in den naturnahen Laubwaldresten

